

Micro-Credentials in Österreich

Quo vadis?

**Input im Rahmen der 4. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich
Transition and Transformation in Higher Education, Paper Session C2**

Stephan De Pasqualin (BMBWF), Abteilung IV/11 – Europäischer Hochschulraum, EU-Bildungsprogramme, Bologna-Prozess und Mobilität

Regina Aichner (OeAD), Teamkoordinatorin Bologna-Prozess und Analyse
Julia Warmuth, Referentin Analyse (OeAD, derzeit in Karenz)

WU Wien, 7. Juli 2023

Überblick

- Definition
- Was bisher in Europa geschah
- Was bisher in Österreich geschah
- Erhebung/ Mapping an den österreichischen Hochschulen 2022
- Mögliche Fragestellungen
- Lesehinweise, Websites und Projekte

Definition

„Microcredentials sind Nachweise über die Lernergebnisse, die eine Lernende bzw. ein Lernender im Rahmen einer weniger umfangreichen Lerneinheit erzielt hat. [...] Sie können eigenständig sein oder kombiniert werden, sodass sich daraus umfangreichere Qualifikationen ergeben. Sie werden durch eine Qualitätssicherung gestützt, die sich an den im jeweiligen Sektor oder Tätigkeitsbereich vereinbarten Standards orientiert.“

(Empfehlung des Rates über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit, S. 13 lit. a).

Pushing Faktoren auf europäischer Ebene

- **European Skills Agenda**. Brussels: European Commission, 2020
- A European Approach to Micro-credentials. Final Report. Output of the Micro-credentials Higher Education **Consultation Group**. Brussels: European Commission, 2020
- Erasmus+ Policy Projekt **MicroBol** - Micro-credentials linked to the Bologna Key Commitments (2020 – 2022)
- Juni 2022: **Empfehlung des Rates** über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit

Diskurs in Österreich

- 2021 – 2022: **nationale Begleitgruppe** des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) → Output: Positionspapier der österreichischen Hochschulbildung
- Herbst 2023: **Empfehlung** der nationalen Bologna Follow-up Gruppe zu **Umsetzung von Micro-credentials in Österreich**
- Erste Micro-credentials werden institutionalisiert und angeboten (TU Graz, FH Joanneum, Universität Innsbruck, Ferdinand Porsche FernFH, ...?)

Mehrwert

- gezielte Entwicklung von Micro-credentials um besser auf gesellschaftliche Veränderungen und sich rasch wandelnde Arbeitsmärkte reagieren (**re- and upskilling**) → Diskussion wo ansiedeln? („Container Module“; Weiterbildung)
- Micro-credentials können die qualitativ hochwertigen, auf akademischem Niveau stattfindenden **Kooperationen mit der Wirtschaft** (z.B. Unternehmen) fördern und ergänzen → außerhochschulischer vs. hochschulischer Bereich
- Micro-credentials können Kooperationen zwischen den Hochschulen fördern. **Kooperationen mit ausländischen Hochschulen** tragen zudem zur Internationalisierung und Interdisziplinarität bei → „European Universities“

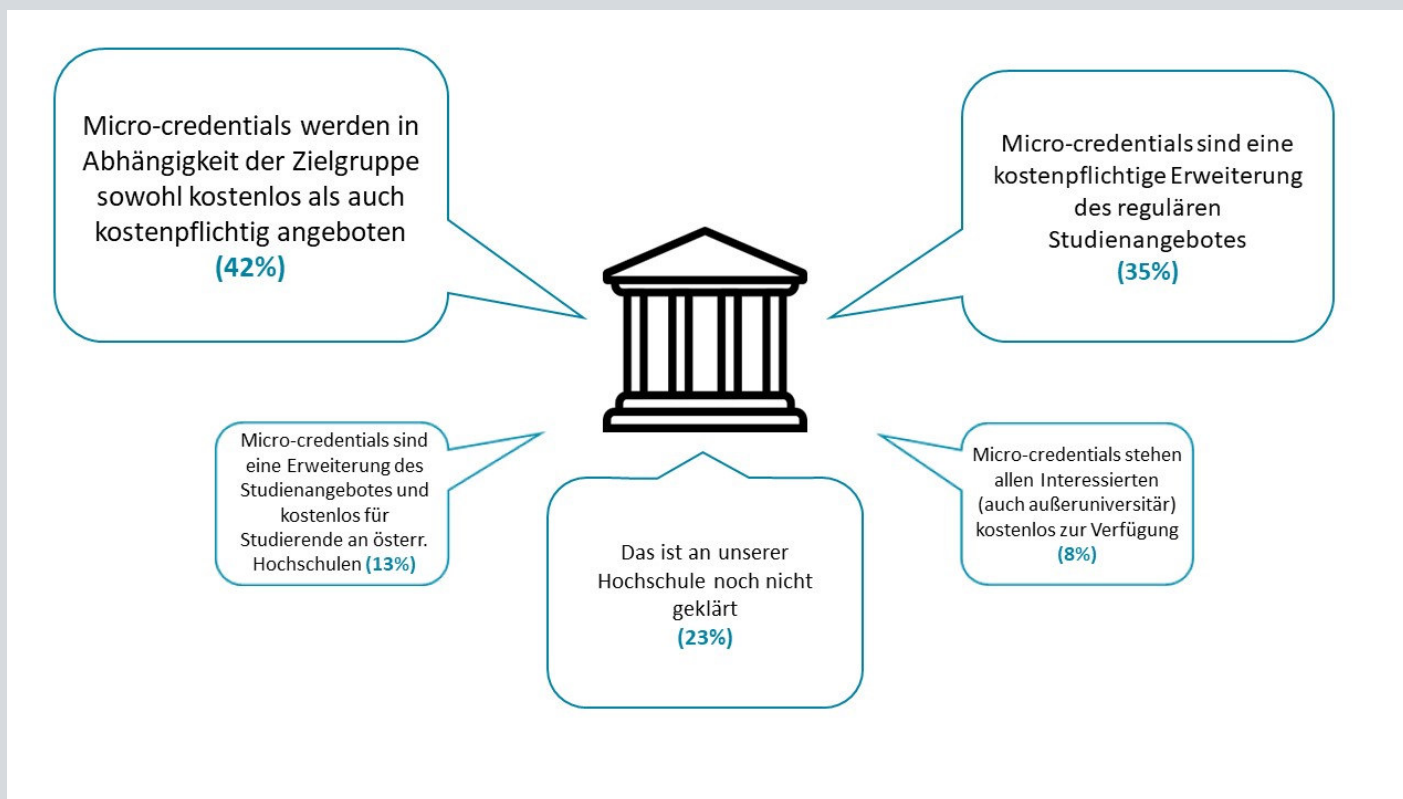
Umfrage an den österreichischen Hochschulen 2022 zu/zum...

- Verständnis von Micro-credentials (MCs)
- Entwicklung und die Teilnahmegebühren von MCs
- Mehrwert von MCs
- Hauptzielgruppe(n) von MC-Bildungsangeboten
- Wahrnehmung und Einschätzung der Hochschulen zur MCs
- Bedeutung hochschulischer Abteilungen bzw. von Studienorganisationseinheiten für die Entwicklung von MCs
- Diskussionsbedarf von MCs.

Auszug aus den Ergebnissen

- Von jenen 20 Hochschulen, die bereits Bildungsangebote anbieten, die der Definition von MCs der europäischen Ratsempfehlung entsprechen, wenden nur **vier** auch den Begriff MCs teilweise oder durchgängig an
- 10 Hochschulen gaben an, dass konkrete Pläne für die Einführung von MC-Bildungsangeboten existieren
- Tendenz: **MCs kosten- bzw. gebührenpflichtig anzubieten** (35%) bzw. je nach Zielgruppe einen Kostenbeitrag zu verlangen (42% - Mehrfachantworten waren möglich)

Ungeachtet dessen, ob Sie bereits Micro-credentials anbieten oder nicht, sehen Sie diese als Teil des regulären Studienangebots oder als kostenpflichtiges add-on?





Die Kostenpflicht sollte nach Art des Angebots (teurere Inhalte in Kleinstgruppen oder billige in Großgruppen) differenziert werden (Kommentar einer öffentlichen Universität)

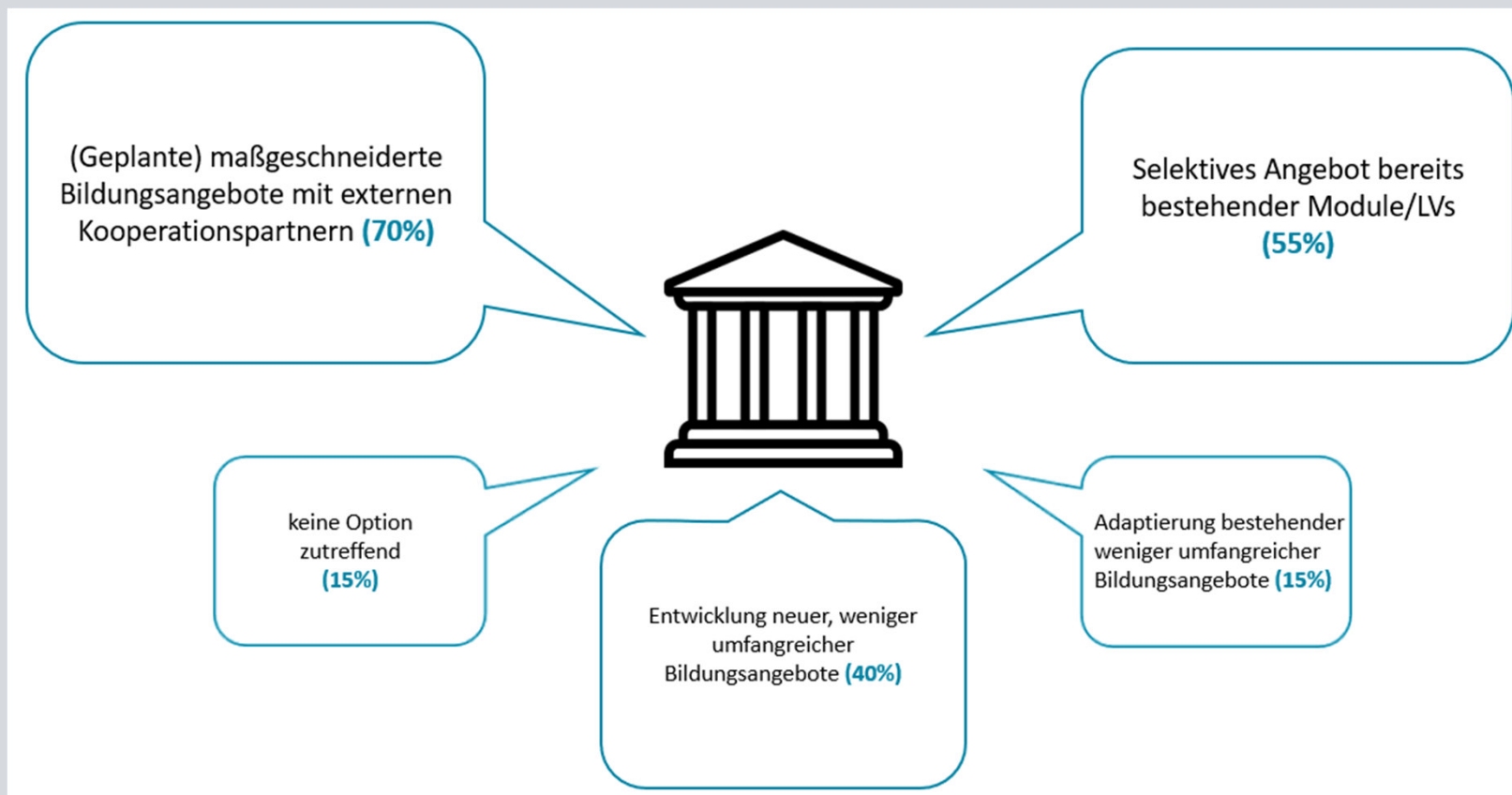
Die Entscheidung für das Business Model hängt von den Förderungsmöglichkeiten und eventuellen Partnerschaften ab; aber auch von dem Framing (MCs als Teil der Third Mission – egalitär; oder als Teil beruflicher Weiterbildung – elitär). Weiterhin ist das Business Model bedingt durch den zeitlichen und finanziellen Aufwand, um neue Bildungsangebote zu entwickeln (Kommentar einer öffentlichen Universität)

Bei Bereitstellung der dazu erforderlichen Mittel ist ein kostenloses Angebot denkbar und möglich (Kommentar einer Fachhochschule)

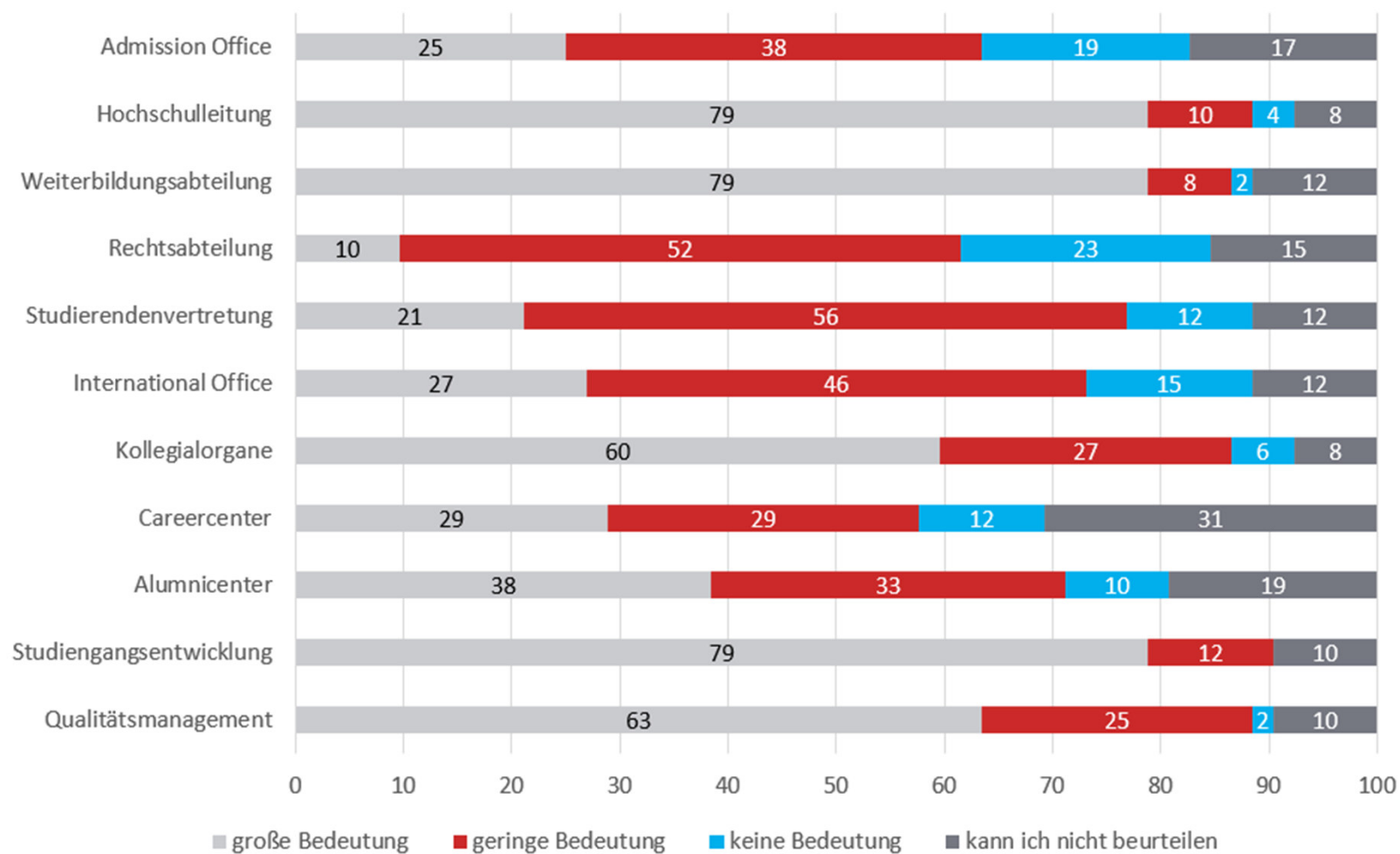
Micro-credentials können von uns nur kostenpflichtig angeboten werden, da wir keine Finanzierung vom Bund erhalten (Kommentar mehrerer Privatuniversitäten)

Hochschullehrgänge richten sich ausschließlich an im Dienst stehende Lehrpersonen bzw. Elementarpädagog*innen und sind für diese kostenlos (Kommentar einer Pädagogischen Hochschule)

Entwicklungspfad von MC

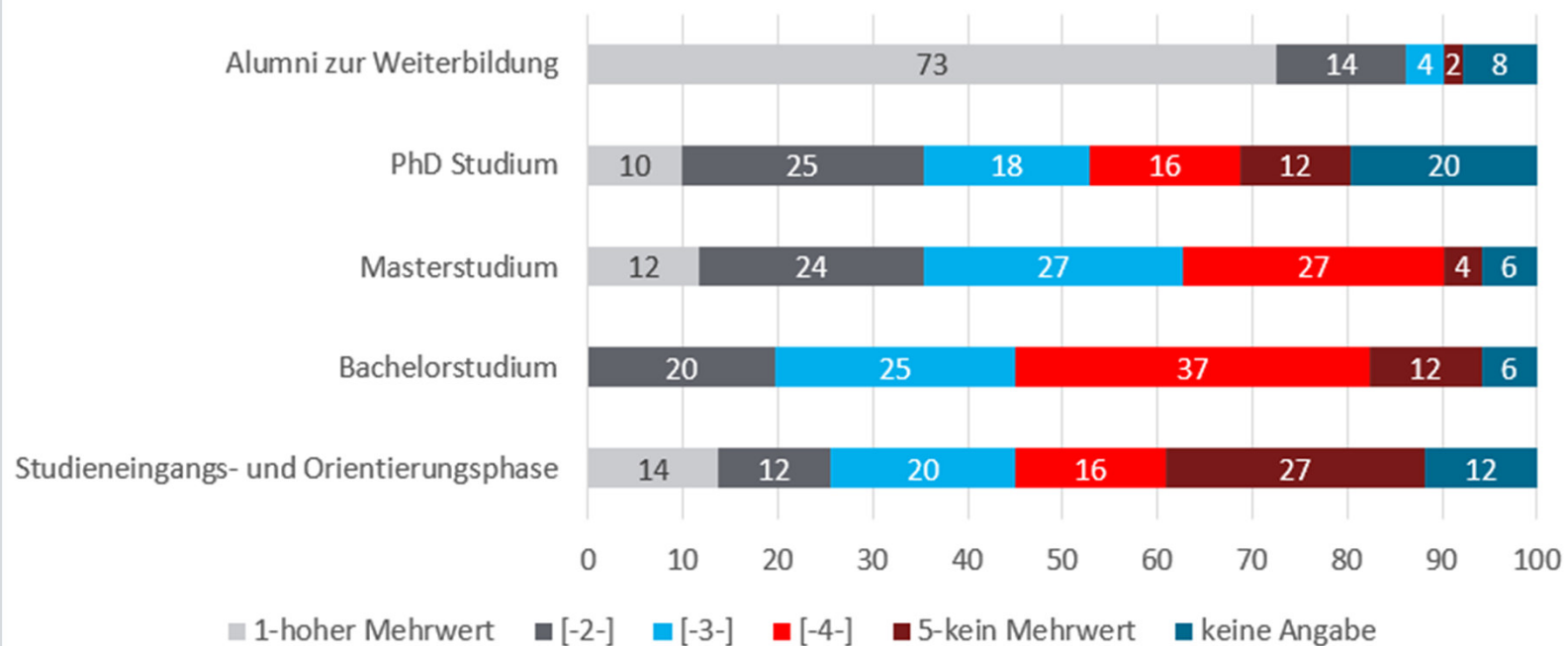


Bedeutung der jeweiligen Organisationseinheit für die Entwicklung von MCs



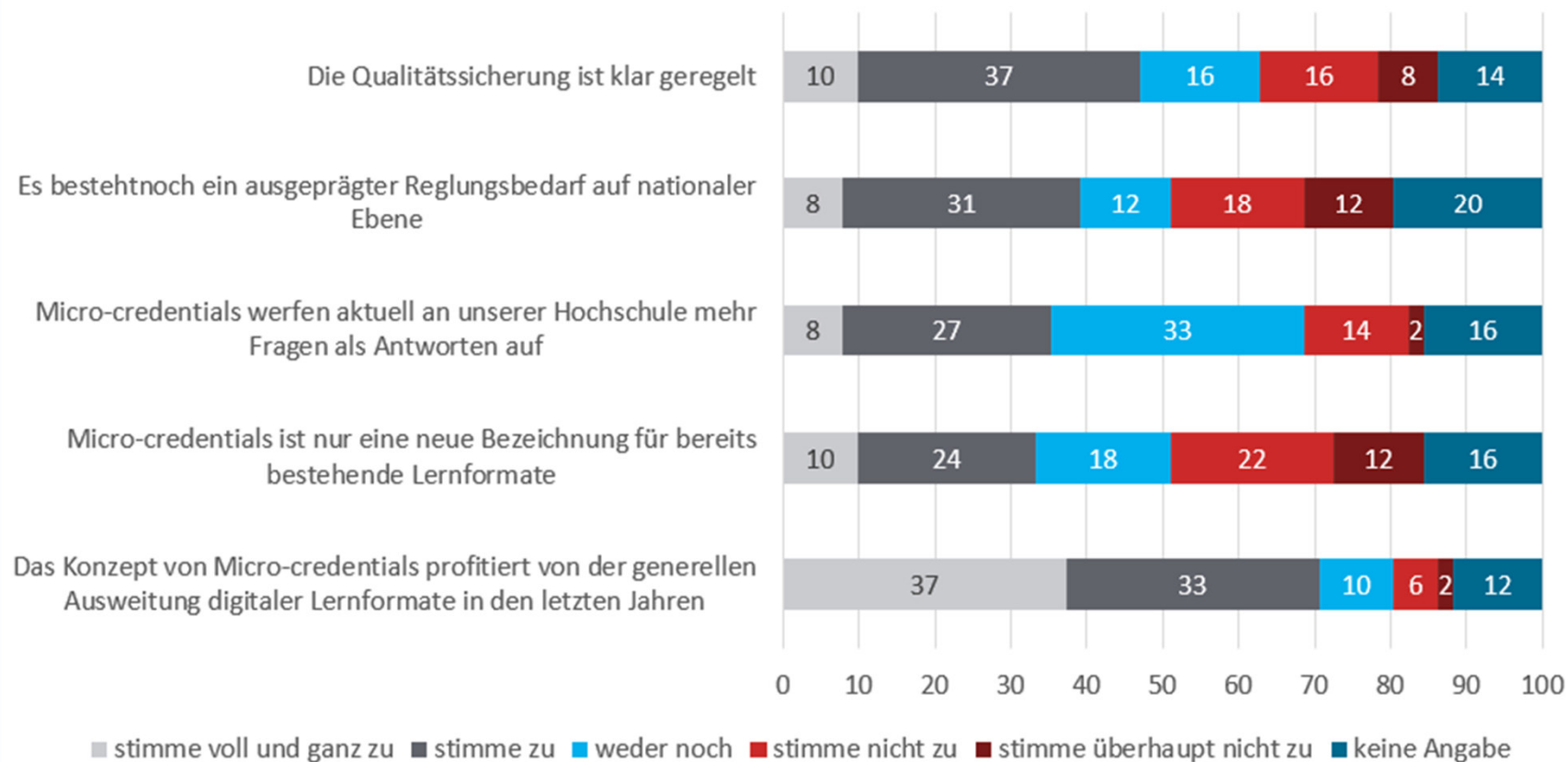
- Top 3 in puncto „Mehrwert von MC-Angeboten“ (Mehrfachnennungen waren möglich und jeweils Schulnote 1 und 2 wurden zusammengenommen):
 1. Up-skilling-Angebote anzubieten (79%)
 2. Rasch und gezielt mit kürzen Bildungsangeboten auf gesellschaftliche Veränderungen und sich rasch wandelnde Arbeitsmärkte zu reagieren (78%)
 3. Weiterbildungsangebote zeitlich flexibel zu gestalten (69%)
- 75% der Hochschulen (Schulnote 1 und 2 zusammen genommen) stimmen der Aussage zu, dass der **Mehrwert** von MC-Angeboten jenen Personen zuspielt, deren Flexibilität eingeschränkt ist. Für 80% der Hochschulen (Schulnote 1 und 2 zusammen genommen) ist klar, dass somit eine **Flexibilisierung der studentischen Laufbahn begünstigt** werden kann

Mehrwert von MCs je nach Studienphase

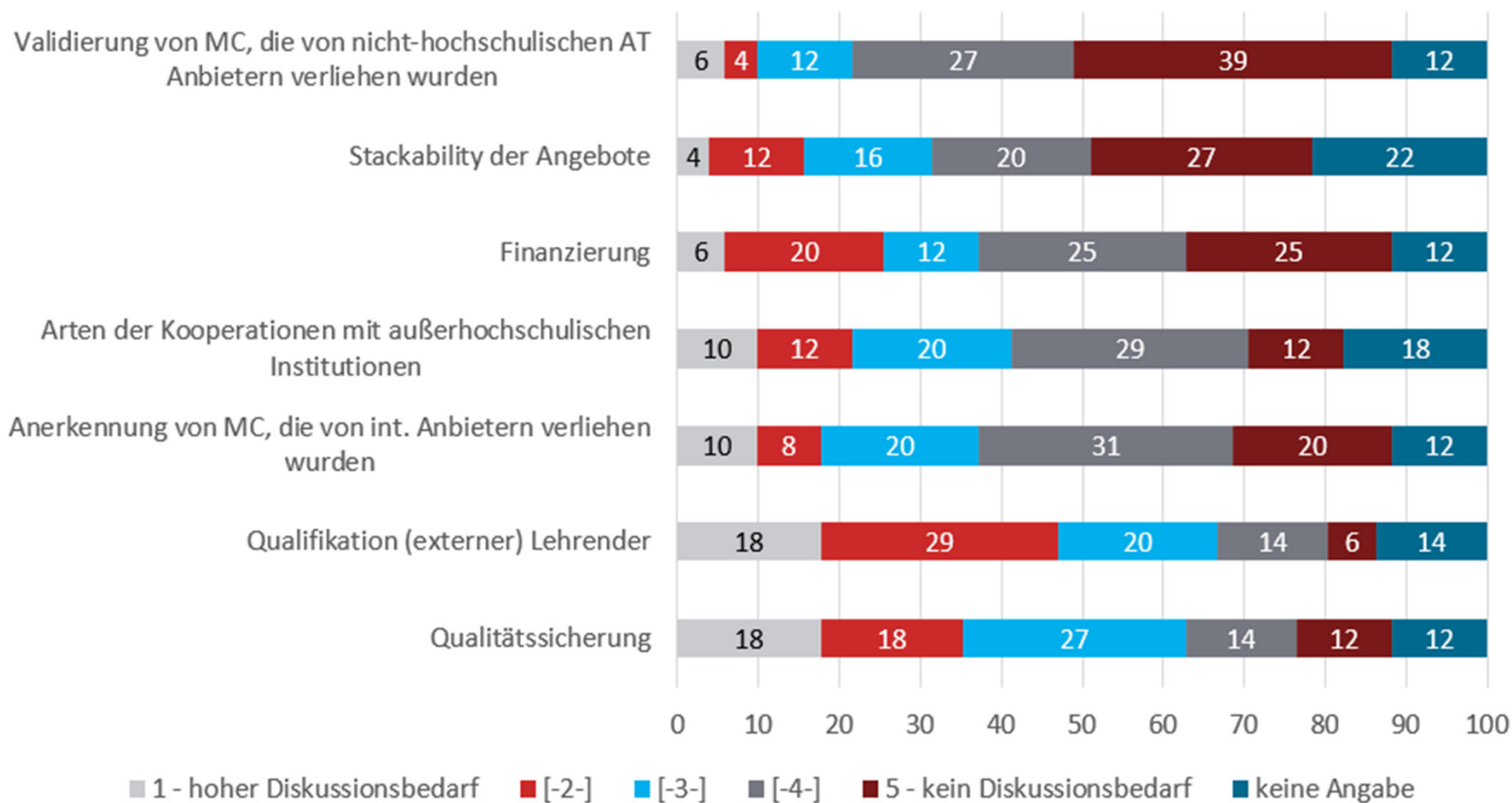


Kategorien	Rangplatz1	Rangplatz2	Rangplatz3
Alumni Ihrer Hochschule	14	20	5
fachspezifisch tätige Personen ungeachtet ihrer formalen Vorbildung	13	9	11
Personen mit akademischer Vorbildung	9	7	9
Eigene Studierende	8	4	11
Studierende im Rahmen einer Europäischen Hochschulallianz	6	0	3
Studierende anderer Hochschulen	1	2	7
Internationale Studierende	0	9	5

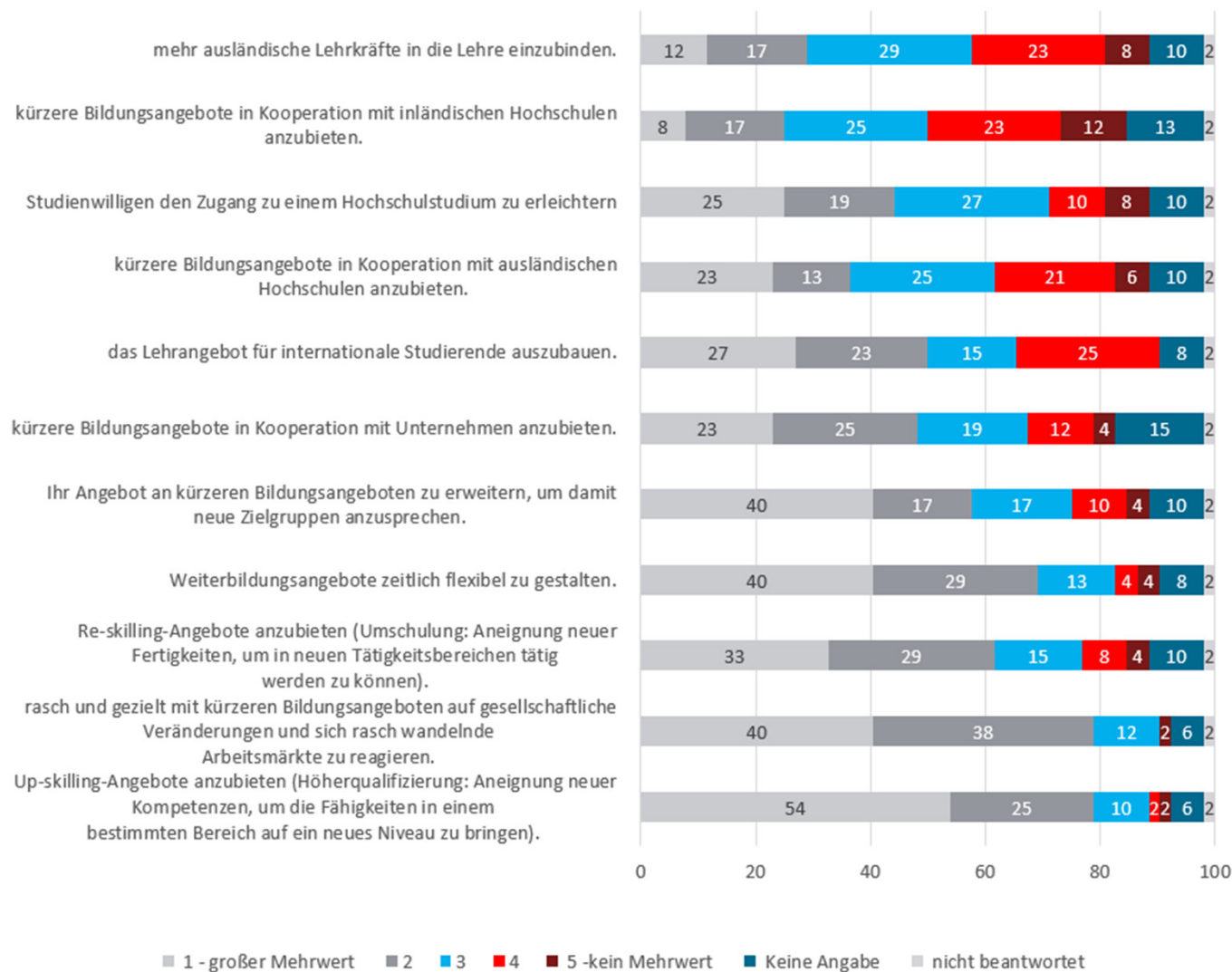
Inwiefern treffen die Aussagen aus der Perspektive Ihrer Hochschule zu?



Diskussionsbedarf MCs in den Bereichen...



MCs unterstützen die Hochschule dabei...



Websites und Projekte

- Offizielle [Website](#) des BMBWF
- MC an der TU Graz / LLL / i-moox: <https://microcredentials.at/>
- MC an der Fernuni Ferdinand Porsche: <https://www.fernfh.ac.at/micro-credentials>
- Irland: [MicroCreds](#) Project (MicroCreds is an ambitious 5-year, €12.3 million project (2020 – 2025) led by the IUA in partnership with seven IUA universities)
- [DAAD Erhebung](#) „Microcredentials an deutschen Hochschulen immer beliebter“ (März 2023)
- [MicroBol](#): Micro-credentials linked to the Bologna Key Commitments

Lesehinweise

- Bericht der Consultation Group for a European Approach on Micro-credentials der Europäischen Kommission (2020): A European Approach to Micro-credentials.
- BMBWF: Micro-credentials. Positionspapier der österreichischen Hochschulbildung, 2022.
- MICROBOL Common Framework for Micro-credentials in the EHEA, März 2022.
- Rat der Europäischen Union (2022): Empfehlung des Rates über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit, 16. Juni 2022.
- OeAD (2023): Micro-credential Bildungsangebote. Bestandaufnahme an österreichischen Hochschulen 2022.
- UNESCO (2022): Towards a common definition of micro-credentials.
- OECD: „[Micro-credentials for lifelong learning and employability. Uses and possibilities](#)“ (März 2023)



Diskussionsbedarf ergibt sich hpts dadurch, dass viele glauben, dass es sich bei Microcredentials um "**Zertifikate**"/ **Teilnahmebestätigungen**" in neuem Gewand handelt; der Paradigmenwechsel dahinter und das Potential der qualitätsgesicherten Durchlässigkeit im Bildungsbereich (LLL) wird dadurch verkannt und man versucht mit alten Regelungen und Handhabungen Micros zu fassen....
(Kommentar einer öffentlichen Universität)

Microcredentials stellen die Institutionen vor **administrativ technische Schnittstellenfragen, befördern/befruchten aber jedenfalls die Lernergebnisorientierung, die Anerkennungspraxen und das LLL** (Kommentar einer öffentlichen Universität)

im System der Offiziersausbildung gibt es dazu erhebliche **juristische Einwände**, die zuerst geklärt werden müssten (Kommentar einer Fachhochschule)

Mögliche Fragen zur Diskussion:

- In welchen Kontexten (vor, während, nach dem Studium, up-/ re-skilling) haben Micro-credentials in Österreich Potential?
- Werden wir auch in 3 Jahren noch über MC sprechen?
- Haben wir MCs nicht seit Ewigkeiten in Form von Zertifikatslehrgängen?
- Was ist das wirklich neue?
- Welche Forschungsfragen könnten sich in den nächsten Jahren daraus ergeben?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Stephan De Pasqualin

Stephan.DePasqualin@bmbwf.gv.at

Regina Aichner

Regina.Aichner@oead.at







Harnessing the Benefits of Micro Credentials for Industry 4.0 and 5.0: Skills Training and Lifelong Learning
Breda Walsh Shanahan* ✉, John Organ** ✉

Research | [Open Access](#) | [Published: 07 February 2022](#)

A strategic reset: micro-credentials for higher education leaders
Rory McGreal ✉ & Don Olcott Jr.

Exploring the potential of micro-credentials: A systematic literature review

 Giedre Tamoliune*  Rasa Greenspon.  Margarita Tereseviciene.  Airina Volungeviciene.  Elena Trepule and  Estela Dauksiene